

Im Blickfeld

KMU SWISS
im **CAMPUSSAAL Brugg Windisch**



Podium 2016 KMU SWISS.



André Denzler, Nexell, und René Tanner, Verkauf Schweiz.



Urs Lehmann, Similasan.



Martin Keller, Sika Bau.



Andreas Roffler und Daniel Allenspach, ARO Office Services.



Armin Baumann, KMU SWISS, und Urs Clement, Brem+Schwarz Elektroinstallationen.



Carola Schüepp und Christoph Eckert, coprin.



Christian Keller, Keller Ziegeleien, Alexander Barth, Rivella, Hanspeter Dätwiler und Florian Imfeld, Swisscom.



Ernesto Stalder, Spaeter Nänikon, und Davide Di Giovanna, Beat Liem, Studio Schenker.



Jennifer Henker, Fortunat Mahrer, FiPeT, und Silvia Leclercq, ABA Management.



Marcel Ehrler, Tallias, Rico Herzig, Hevo, und Theodor Heidelberger, Zurich Schweiz.



Regula Mäder, Mäder und Partner, Paul Stämpfli, nachfolgepool, und Thomas Obrist, Brogje Druck.



Rolf Schmid, Schmid-Coaching, und Gina Karpf, ginafina hairstyling.



Stefan Schlatter und Peter Lang, Groupe Mutuel.



Tamara Sedmak und Gina Karpf.



David Jäggi, ARKTIS, und Thomas Wettstein, DIZtribution.

Bilder: ©Alexander Wagner

Impressionen als Postkarte verschicken? Mit PostCard Creator geht das im Handumdrehen – einfach, schnell und online.

www.post.ch/postcardcreator

Gelb bewegt. **DIE POST**



Marco Staubli, Geschäftsführer Staubli Getränke: «Ich bin sehr froh, einen Partner zu haben, der alles rund um meine Informations- und Kommunikationsinfrastruktur managt.»

Aufbruch eines Familienbetriebs in die digitale Welt

Schneller, besser und günstiger – mit diesen Herausforderungen sehen sich heutzutage viele Betriebe konfrontiert. Dass dabei der IT-Infrastruktur eine bedeutende Rolle zukommt, sind sich viele Chefs nicht bewusst. Auch Marco Staubli, Geschäftsführer des Familienbetriebs, hat diese Erfahrung gemacht. Heute setzt er auf moderne IT aus der Cloud und möchte die Vorteile nicht mehr missen.

Vor gut zehn Jahren hat Marco Staubli den Getränke-Betrieb seiner Eltern übernommen. Seit der Gründung 1972 hat sich einiges verändert. Das Geschäft ist stark gewachsen und das Getränke-Sortiment viel diversifizierter. Was anfänglich als Zweimannbetrieb gestartet war, ist heute ein kleines KMU im ländlichen Umfeld mit zehn Mitarbeitenden und einem breiten Kundenstamm. Staubli Getränke betreibt zwei Läden mit grossen Lagerräu-

men, in denen neben den Lieblingsgetränken von Marco Staubli regionales Mineralwasser, Rotwein aus dem Wallis und Tiroler Likör-Getränke aller Art über die Ladentheke gehen. Aber nicht nur im Laden, sondern auch per Lieferservice kommen Wasser, Wein und Co. an die Kunden. Und mit dem Festservice ist jeder Anlass in der Region ein voller Erfolg. Marco Staubli ist stolz auf den Betrieb und wie sich dieser über die Jahre entwickelt hat.

Moderne IT ohne Investitionskosten

Vor noch nicht allzu langer Zeit schien die Erfolgsgeschichte jedoch getrübt zu werden. Das Geschäft brummt und der Geschäftsführer entschied sich, zu expandieren. Leichter gesagt als getan. Das Problem: Die IT-Infrastruktur wollte nicht so richtig mitspielen. Kein Wunder, der Betrieb war über Jahre hinweg gewachsen und das Sortiment stets den neuen Trends angepasst worden, die IT wurde jedoch nur notdürftig adaptiert. Das Resultat: Eine veraltete und unübersichtliche IT- und Kommunikationslandschaft, die noch dazu teuer war und sich nicht erweitern liess. Netzwerk, Telefonie, PC, Drucker sowie Mail- und Datenserver – eine komplett neue Infrastruktur musste her. Für den Geschäftsführer ein herber Rückschlag. Das Kapital für diese Investitionen hätte er lieber für das Kerngeschäft verwendet.

Moderne IT flexibel aus der Cloud

Was Marco Staubli damals aber noch nicht wusste: Heute braucht es keine eigene IT-Infrastruktur mehr. Diese kann man komplett oder zu Teilen einfach und flexibel aus der Cloud beziehen. Cloud-Anbieter wie zum Beispiel Swisscom betreiben die IT-Infrastruktur nach höchsten Sicherheitsstandards, verteilt auf grosse Rechenzentren auf Schweizer Boden. Die gewünschten Komponenten,

beispielsweise Serverleistungen, beziehen Unternehmen dabei über das Swisscom-eigene Datennetz. Das schafft nicht nur Platz im Büro, sondern befreit auch den Chef und seine Mitarbeitenden von lästigen IT-Aufgaben. Das sind einerseits Unterhalt und Wartung, andererseits Aktualisierungen und Backups aber auch Sicherheitsthemen. Denn um all das kümmert sich der Cloud-Anbieter. Das war genau das, wonach Marco Staubli gesucht hatte. Eine moderne, zukunftsorientierte IT, die mit dem Unternehmen mitwächst und sich neuen Bedürfnissen und Gegebenheiten flexibel anpasst. Denn braucht er von heute auf morgen mehr Speicherplatz oder Rechenleistung, kann er diese einfach kurzfristig anfordern und auch wieder reduzieren. So zahlt der Betrieb nur für Leistungen, die er auch tatsächlich nutzt.

Moderne IT ohne Aufwand

Der Swisscom Partner Seabix AG betreibt heute die komplette Serverinfrastruktur von Staubli Getränke auf Basis der Visualisierungslösung von Swisscom. Kombiniert mit einer schnellen und zuverlässigen Internetverbindung sowie IP-Telefonie von Swisscom, hat der KMU-Chef eine topmoderne und zukunftsorientierte Infrastruktur. «Ich bin sehr froh, dass ich einen Partner habe,

AUF EINEN BLICK

Infrastruktur aus der Cloud von Swisscom

Beziehen Sie IT-Power auf Abruf aus sicheren Swisscom-Rechenzentren – genau dann und genau so viel, wie Ihr Business gerade benötigt. Mit Dynamic Computing Services (DCS) wird Ihr Unternehmen agiler, ohne dass Sie in teure Hardware investieren müssen. Überzeugen Sie sich jetzt selbst von den Vorteilen und testen Sie DCS ganz unverbindlich.

Weitere Informationen unter www.swisscom.ch/kmu-dcs10

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Experton Group hat Swisscom Anfang Juli für ihr Cloud Angebot auch 2015 wieder zum «Cloud Leader Switzerland» gekürt. In neun Kategorien bescheinigt das unabhängige ICT-Research- und Beratungsunternehmen den Cloud Angeboten von Swisscom marktführende Qualität. Swisscom betreibt unter anderem das modernste Rechenzentrum der Schweiz in Bern-Wankdorf. Es bietet Platz für über 5000 Server und ist das erste Rechenzentrum der Schweiz mit einer Tier IV Zertifizierung. Es erfüllt damit die höchsten Anforderungen in puncto Verfügbarkeit, Sicherheit und Effizienz. Von der Standortwahl, über die spezielle Bauweise, den physikalischen

Schutzmassnahmen bis zu einem ausgefeilten Sicherheitskonzept bietet das neue Rechenzentrum ein Höchstmass an Schutz. Alle relevanten Systeme sind redundant (doppelt) ausgelegt, vom Strom über das Datennetz bis zur Notstromversorgung. Das Rechenzentrum ist darüber hinaus auch extrem energieeffizient und nachhaltig. Den Strom kommt zu 100 Prozent aus einheimischer, erneuerbarer Energie. Die produzierte Abwärme wird ins Fernheiz-Netz der Stadt Bern geleitet und beheizt direkt Wohnungen in der Nachbarschaft. An warmen Tagen kühlt das neu entwickelte Kühlsystem, das ganz ohne Kältekompressoren und Kühlmittel auskommt, über Umluft.

der alles rund um meine Informations- und Kommunikationsinfrastruktur gekonnt managt. Heute greifen wir von überall und mit jedem Gerät auf unsere Programme und Daten zu. Dadurch kann ich direkt bei einem Kunden über das Tablet eine Bestellung erfassen oder ändern. So spare ich viel Zeit und Bürokratie ein. Extrem nützlich ist die Cloud-Lösung, wenn ich eine neue Filiale in Betrieb nehme: Alles ist schon bereit, ich schalte einfach den PC und das Telefon ein und beginne sofort zu arbeiten», schildert Marco Staubli.